

Österreichische Forschungsgemeinschaft

Institut für Soziologie Universität Linz

STADTLUFT MACHT FREI

DIE STADT ALS ZIVILGESELLSCHAFTLICHER LEBENSRAUM

25. und 26. April 2002

Johannes Kepler Universität, Uni Center
Altenbergerstraße 69
4040 Linz/Urfahr

PROGRAMM

Donnerstag, 25. April 2002

10:00 Uhr

Eröffnung:

LTAbg. Dr. Erich Watzl

GR MMag. Klaus Luger

„Die historische Rolle der Stadt in der gesellschaftlichen Entwicklung“

Univ. Prof. Dr. Roman Sandgruber – Universität Linz

„Universalismus und Identität: Zwei Utopien der europäischen Stadt“

Dr. DI Albrecht Göschel – Freie Universität Berlin

13:00 Uhr

Mittagessen

15:00 Uhr

„Stadtentwicklung und Bürgertum im 18. und 19. Jahrhundert“

Univ. Prof. Dr. Ernst Bruckmüller – Universität Wien

„Stadtkultur und Identität“

Dr. Erich Brunmayr – Gmunden

17:00 Uhr

Kaffeepause

17:30 Uhr

„E-Government in der Stadt“ – Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Stefanie Hohn – Fachhochschule Osnabrück

Dr. Peter Filzmaier – Universität Innsbruck

19:30 Uhr

Empfang von Stadt Linz und Land Oberösterreich

Freitag, 26. April 2002

- 9:00 Uhr **„Die Bedeutung von Räumen in der Zivilgesellschaft“**
Ges. Dr. Emil Brix – Österr. Forschungsgemeinschaft
- „Erinnerter Raum als Identitätsstifter in der modernen Stadt“**
Dr. Gerhard Panzer – Universität Kassel
- 11:00 Uhr **„Imaginierte Urbanität“**
Dr. Jörn Ahrens – Berlin
- „Plätze – Räume für Menschen“**
DI August Kürmayr – Linz
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 15:00 Uhr **„Neue Urbanität: Möglichkeiten der Zivilgesellschaft“**
Einführung:
Univ. Prof. Dr. Klaus Zapotoczky – Universität Linz
- Podiumsdiskussion mit Stadtpolitikern**
Albert Ortig – Bürgermeister Ried im Innkreis
- Mag. Thomas Stelzer
- Dr. Heinz Schaden – Bürgermeister Salzburg
(angefragt)

Die Veranstaltung geht von der Tatsache aus, dass Stadt- und Stadtgestaltung für die modernen Gesellschaften spezifische Probleme aufwerfen, deren konstruktive Lösung für die Zukunft von entscheidender Bedeutung ist.

Besondere Schwerpunkte der Veranstaltung sind Reflektionen über das historische Gewordensein der Städte und das Leben ihrer Bürger, die Möglichkeiten von e-Government in der Stadt und die Bedeutung zukunftsweisender Stadtideen und ihrer Gestaltung für die gesellschaftliche Entwicklung.

Bei allen diesen Themen kommt der Einbeziehung der Zivilgesellschaft und der Beteiligung der Bürger wachsende Bedeutung zu und die abschließende Podiumsdiskussion soll dafür theoretische und praktische Anregungen liefern.

Im Rahmen der Österreichischen Forschungsgemeinschaft befaßt sich die Arbeitsgemeinschaft "Wege zur Civil Society in Österreich" seit 1997 mit aktuellen Fragen der Stärkung zivilgesellschaftlicher Handlungsfelder in Österreich. Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft siehe unter www.oefg.at

Information: Institut für Soziologie
Abteilung Politik- und Entwicklungsforschung
Altenbergerstraße 69
4040 Linz/Urfahr
Tel. ++43/732/2468-8576
e-mail: soziologie@jku.at

Anfahrt: Über Stadtautobahn, Abfahrt Dornach,
den Hinweisschildern Universität folgen
Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinie 1 – Endstation Universität

JÖRN AHRENS, Postdoktorand am Graduiertenkolleg „Codierung von Gewalt im medialen Wandel“ der Humboldt Universität zu Berlin, Lehrbeauftragte am Seminar für Kulturwissenschaften der Humboldt Universität. Arbeitsschwerpunkte: Moderne Gesellschaftstheorie und Sozialphilosophie, Genealogie der Moderne, Historische Anthropologie, Fragen des Todes, der Arbeit und des Mythos. Veröffentlichungen: „Selbstmord. Die illegitime Geste des Todes.“ (München 2001), „Jenseits des Arbeitsprinzips? Vom Ende der Erwerbsgesellschaft.“ (Tübingen 2000).

EMIL BRIX, Historiker und Diplomat, Leiter der Abteilung Programmplanung/Kultur im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Stellvertretender Vorsitzender des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa, Generalsekretär der Österreichischen Forschungsgemeinschaft. Bücher und Aufsätze zur österreichischen und europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, z.B. "Die Frauen der Wiener Moderne" (Wien 1994, mit Lisa Fischer), "Schweiz und Österreich. Eine Nachbarschaft in Mitteleuropa" (Wien 1996, mit Urs Altermatt), weiters zu Minderheitenfragen, zur politischen Theorie, z.B. "Liberalismus. Grundlagen und Perspektiven" (Wien 1996, mit Wolfgang Mantl) und zum Thema Mitteleuropa, z.B. "Projekt Mitteleuropa" (Wien 1986, mit Erhard Busek). Herausgeber der Buchreihe "Civil Society" der Österreichischen Forschungsgemeinschaft im Verlag Passagen, Wien.

ERNST BRUCKMÜLLER, geboren 1945, Historiker, Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. „Österreich-Bewußtsein im Wandel“, 1994; „Industrielle und andere Revolutionen“, 1994; „Nation Österreich. Kulturelles Bewusstsein und gesellschaftlich-politische Prozesse“, 2. Aufl. 1996; „Symbole österreichischer Identität zwischen ‚Kakanien‘ und ‚Europa‘“; „Sozialgeschichte Österreichs“, Forschungsprojekte: Bäuerliche Gesellschaft im 20. Jahrhundert, Österreichs Gedächtnisorte.

ERICH BRUNMAYR, Sozialforscher, Studium: Soziologie, Universitätsassistent am Institut für allgemeine Soziologie und Sozialphilosophie an der Universität Linz von 1971 bis 1978. Zu dieser Zeit auch Universitätslektor an den Universitäten: Uni Linz, Hochschule für Künstlerische und Industrielle Gestaltung Linz, Pädagogische Akademie Linz und Universität Salzburg. Von 1978 – 1989 wissenschaftlicher Leiter des Österreichischen Instituts für Jugendkunde. Seit 1979 eigenes kommerzielles Sozialforschungsinstitut. Forschungsschwerpunkte: Jugend, Kommunalwesen und Zeitgeisttrends.

PETER FILZMAIER, ist Politikwissenschaftler und Abteilungsleiter für Politische Bildung am Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) der Universität Innsbruck, sowie u. a. Mitglied der EU-Forschungsgruppe „Cyberdemocracy“ im Rahmen des Cooperation on Science and Technology-Programms.

ALBRECHT GÖSCHEL, geboren 1941, Studium Architektur und Stadtplanung an den Universitäten Hannover (TU) und Berlin (TU); Soziologie und Sozialpolitik an der University of Essex, England; Promotion (Soziologie) Bremen 1980; Tätigkeit als Stadtplaner in München und Frankfurt/M, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Göttingen und Bremen, HdK Bremen; Seit 1987 Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projektleiter am Deutschen Institut für Urbanistik, Berlin; Arbeitsschwerpunkte Kultur- und Sozialpolitik, Wertewandel, allg. Stadt- und Kommunalpolitikforschung; zur Zeit u.a. Projektleiter der Begleitforschung zum Forschungsverbund „Stadt 2030“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Lehrbeauftragter an den Universitäten Frankfurt/M, Göttingen, FU Berlin und zur Zeit HU Berlin; Gastdozent am Internationalen Zentrum für Kulturmanagement Salzburg, an der Hochschule für Wirtschaft und Politik Hamburg und der Fernuniversität Hagen; ehrenamtliche Tätigkeiten in der Kulturpolitik.

STEFANIE HOHN, geboren 1967 in Bremen, Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Göttingen und an Universität Complutense in Madrid. Promotion: Der Reformprozess in der öffentlichen Verwaltung vor dem Hintergrund der Informationsgesellschaft – dargestellt am Beispiel von Bürgerinformationssystemen in Online-Medien als Weiterentwicklung des Bürgeramtkonzeptes der Stadt Berlin an der Universität Linz. Abteilungsleiterin des Geschäftsbereichs Internet-/Intranet-Lösungen bei einem kommunalen Softwareunternehmen. Nebenberufliche Dozentin an der Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin und an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege, Berlin. Seit 99 Professorin am Institut für Öffentliches Management (ehemals Fachbereich Verwaltungsmanagement) für Marketing und Electronic Government.

AUGUST KÜRMAJR, geboren 1936 in Linz, 1957-63 Studium der Architektur an der Technischen Hochschule Wien, Diplomingenieur, Auslandspraxis in Stockholm und Zürich, 1965 Sommerakademie in Salzburg, Seit 1973 freischaffend. 1975-1977 Präsident der Künstlervereinigung Maerz. 1988-1995 Mitglied des Kulturbeirates des Landes Oberösterreich. Ausstellungen (Auswahl): 1990 „Grenzgänger“, Galerie Modry pavilon, Prag und Galerie Kopeckeho sady 15, Pilsen; 1993 Galerie Maerz, Linz, 27 Jahre Atelier K.; 1995 „Assenza Presunta“ Museo Casabianca, Malo (I); 2000 „Regeln für Architektur und Städtebau“, Stiftsmeierhof Kremsmünster.

GERHARD PANZER, geboren 1956, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang „Kultur & Management“ am Institut für Soziologie der TU Dresden, weitere Arbeitsschwerpunkte: Kultursoziologie und Kulturökonomie, Stadtkultur, soziologische Theorie, Zeitdiagnosen „Risikogesellschaft“.

ROMAN SANDGRUBER, geboren 1947 in Rohrbach, Studium der Geschichte, Germanistik und Volkswirtschaftslehre an der Universität Wien, Habilitation aus Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 1988 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz, Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Frühneuzeitliche Wirtschaftsgeschichte, Historische Statistik, Alltagsgeschichte, Umweltgeschichte.

KLAUS ZAPOTOCZKY, geboren 1938 in Linz. Studium der Rechtswissenschaften in Wien und der Sozialwissenschaften in Löwen (Belgien). Wissenschaftliche Lehr- und Forschungstätigkeit an der Deutschen Akademie Klausenhof (1964-1966), der Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (1966-1971) und der Universität Wien (1971-1976). Seit 1976 o. Professor für Soziologie an der Johannes Kepler Universität Linz (Schwerpunkte Politik- und Entwicklungsforschung sowie Gesundheitspolitik).